

## **Weiterbildungskonzept des Departements Gerontopsychiatrie Psychiatrische Dienste Aargau AG, Klinik Königsfelden Version 2007**

### **Vorbemerkungen**

Grundlagen für das Weiterbildungskonzept des Departements Gerontopsychiatrie bilden die Weiterbildungsordnung FMH, das Weiterbildungsprogramm zum Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie und das Weiterbildungscurriculum zum Schwerpunkt FMH Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie.

### **1. Name der Weiterbildungsstätte**

Psychiatrische Dienste Aargau AG, Klinik Königsfelden  
Departement Gerontopsychiatrie

### **2. Weiterbildungsverantwortliche**

Gesamtverantwortlicher:	Dr. med. M. Etzensberger, Chefarzt Facharzt FMH Psychiatrie – Psychotherapie
Weiterbildungsverantwortlicher:	Dr. med. D. Georgescu, Leitender Oberarzt Facharzt FMH Psychiatrie – Psychotherapie spez. Alterspsychiatrie - Alterspsychotherapie
Direkte Weiterbildner:	Dr. med. D. Georgescu  Dr. med. E. Kaufmann, Oberärztin Äquivalenzdiplom Psychiatrie – Psychotherapie  Dr. med. A. Wälder, Oberärztin Fachärztin FMH Psychiatrie – Psychotherapie
Externer Supervisor:	Dr. med. J. Strnad Facharzt FMH Psychiatrie-Psychotherapie spez. Alterspsychiatrie - Alterspsychotherapie
Neuropsychologe:	Dr. phil. H. Schärli

### **3. Klassifikation der Weiterbildungsstätte**

Für die Facharzt-Weiterbildung in Psychiatrie - Psychotherapie:

- Kategorie **DI (Anrechnung: 2 Jahr gemischt: stationär + ambulant)**

Für die Schwerpunkt-Weiterbildung in Alterspsychiatrie - Alterspsychotherapie:

- Kategorie **D2-A (Anrechnung: 1 Jahr stationär + 1 Jahr ambulant)**

#### 4. Organisation der Weiterbildungsstätte

Das Departement Gerontopsychiatrie der Klinik Königsfelden ist mit seinen 151 Betten die grösste stationäre alterspsychiatrische Einrichtung der Schweiz. Als einzige gerontopsychiatrische Institution im Kanton ist es für die Versorgung der Aargauer Bevölkerung (Einzugsgebiet: ca. 560'000 Personen) zuständig. Das Departement ist Teil des Internen Psychiatrischen Dienstes (Chefarzt: Dr. M. Etzensberger), welcher zu den Psychiatrischen Diensten Aargau AG (Gesamtleitung a.i: Dr. K. Studer) gehört. Der Interne Psychiatrische Dienst umfasst auch andere Bereiche: Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie, Forensik, Suchterkrankungen, Langzeit und Rehabilitation.

Das Departement Gerontopsychiatrie besteht aus folgenden Bereichen:

##### Stationärer Bereich

- **Akutstation** (19 Betten) für neuropsychiatrische Krankheiten (Delirien, Demenzen, organische Psychosyndrome usw.)
  - **Akutstation** (22 Betten) für „klassische“ psychiatrische Störungen (Psychosen, Affektstörungen, Persönlichkeitsstörungen usw.).
  - **Übergangsstation** (22 Betten) für Demenzkranke (vorwiegend im mittleren Krankheitsstadium, mobil)
  - **Langzeitstation** (22 Betten) für alte Patienten mit „klassischen Störungen“ (s.o)
  - **Langzeitstation\*** (22 Betten) für schwer pflegebedürftige Demenzkranke
  - **2 Langzeitstationen\*** (à 22 Betten) mit gemischten Diagnosen
- (Die mit \* gekennzeichneten Stationen werden von einem Spitalfacharzt betreut).

##### Ambulanter Bereich

- **Memory Clinic** für Abklärung und Behandlung neuropsychiatrischer Erkrankungen
- **Konsiliar- und Liaisondienst** für KL-Aktivitäten in Heimen und Spitälern

In ihrer Arbeit werden die Assistenzärzte von psychiatrischen Kaderärzten sowie von einem Internisten, einem Neuropsychologen und einem Neurologen unterstützt. Die Klinik verfügt über ein gut ausgestattetes Labor, internistische Apparatur (EKG, Sonographie, Röntgen), ein EEG-Labor sowie eine Apotheke. Der Leitende Arzt Innere Medizin führt mit den Kandidaten regelmässig Übungen zu Notfallmassnahmen durch.

#### 5. Stellenetat und Eintritte

Das Stellenetat (Ärzte) des Departements Gerontopsychiatrie umfasste per 01. Juli 2006: **450% Assistentenstellen (400% stationär, 50% ambulant), 250% Kaderarztstellen (150% stationär, 50% ambulant Memory Clinic, 50% ambulant KL-Dienst)** sowie **50% Spitalfacharztstellen**. Die stationär tätigen Assistenzärzte sind sowohl auf Akutstationen als auch auf Langzeitstationen im Einsatz.

Stationäre Eintritte im Jahre 2005: 292

Eintritte in ambulanter Behandlung im Jahre 2005: 134

#### 6. Einführung neuer Kandidaten

Die Einführung der neuen Kandidaten erfolgt individuell und berücksichtigt den Umfang der bisher erworbenen medizinischen und psychiatrischen Fachkenntnisse. Die folgenden Mittel kommen in den ersten Tagen zum Einsatz:

- **Gespräch mit dem Chefarzt IPD:** Systematische, eingehende Besprechung anhand der Dokumentation des Arztdienstes IPD (**Arztordner**). Dieser enthält ausführliche Informationen (Weisungen, Richtlinien, Merkblätter, Empfehlungen usw.) zu allen betriebsrelevanten Vorgängen: Allgemeines, Rechtliches, Administratives, Medizinisches, Paramedizinisches und andere Aspekte.
- **Gespräch mit dem direkten Weiterbildungner** mit folgendem Inhalt:
  - Standortbestimmung bzgl. der bisher erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in Somatik, Psychiatrie und Gerontopsychiatrie

- Ermittlung der individuellen Weiterbildungsziele des Kandidaten für die Weiterbildungsperiode in der Gerontopsychiatrie und gemeinsame Festlegung der Weiterbildungsziele
- Orientierung des Kandidaten bzgl. spezifischem diagnostischen und therapeutischem Vorgehen in der Alterspsychiatrie
- Orientierung des Kandidaten bzgl. der internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten
- **Einführung in den Bereitschafts- und Notfalldienst** durch einen fortgeschrittenen Assistenzarzt
- **Einführung in den Stationsdienst** durch den zweiten Assistenten der jeweiligen Abteilung

## 7. Weiterbildungsinhalte

### Stationäre Alterspsychiatrie

Schwerpunkt der Weiterbildung im stationären Bereich liegt in der Diagnostik und in der Therapie von betagten Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen. Zu diesen zählen in erster Linie psychotische, affektive Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen sowie sogenannt organisch bedingte Störungen (Demenzen, Delirien, amnestische Störungen etc.). Zudem werden auf den Langzeitstationen auch geistig behinderte, betagte Menschen mit mehr oder weniger ausgeprägten Verhaltensstörungen behandelt. Der Kandidat erwirbt Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in den Bereichen:

- der Theorie der spezifischen psychiatrischen Krankheitsbilder des fortgeschrittenen Alters (Epidemiologie, Ätiologie, Pathogenese, Symptomatologie, Nosologie, Klassifikation, Verlauf, Behandlung, Prävention)
- der spezifischen Diagnostik und Differentialdiagnostik, der Diagnosestellung und multiaxialen Klassifikation nach ICD-10
- der Erhebung einer umfassenden und zweckmässigen Anamnese: Krankheitsanamnese, Familienanamnese und Altfamilie, frühkindliche, schulische, berufliche Entwicklung und sexuelle Entwicklung, Neufamilie und Sozialbeziehungen, somatische Erkrankungen, Medikamenten- und Suchtanamnese
- der systematischen Symptomexploration und Erfassung der psychopathologischen Befunde anhand einer Methodik, die sich an das AGP-System (Arbeitsgemeinschaft für Gerontopsychiatrie der AMDP) orientiert
- der Verhaltensdiagnostik und -therapie bei/mit betagten Patienten im stationären Umfeld mittels Verhaltensanalyse, Zielbestimmung und Therapieplanung
- der Exploration der Persönlichkeit und Erfassung des kognitiven Stils, Identifikation dysfunktionaler Grundannahmen
- der Durchführung von „bedside“ Untersuchungen (Neurostatus und neuropsychologischer Status)
- der Durchführung (bzw. gezielter Delegation an entsprechende Spezialisten) von standardisierten psycho(patho)metrischen Screening- und Testverfahren, der diagnostischen Checklisten und halbstrukturierten Interviews, der Interpretation, Gewichtung und Integration der Resultate im Prozess der Diagnosefindung
- der Indikationsstellung neuroradiologischer oder nuklearmedizinischer bildgebenden sowie von elektro-physiologischen Verfahren, der Evaluation und Integration der Resultate in der Diagnostik
- der Indikationsstellung für labordiagnostische Testverfahren in Serum und Liquor, inklusive spezielle Untersuchungen (Pharmakogenetik, genetische Marker und Liquor-Marker)
- der Planung von angemessenen biologischen, psychologischen oder soziotherapeutischen Behandlungsmassnahmen unter Berücksichtigung von störungsspezifischen und ressourcenbezogenen Aspekten
- der Besonderheiten der Pharmakokinetik und der Therapie mit Psychopharmaka bei (häufig multimorbiden) Betagten
- des Umganges mit Krisensituationen bzw. Managements von Notfällen
- der Durchführung palliativer Behandlungsmassnahmen

- der Ressourcenaktivierung und Rehabilitation psychisch kranker alter Menschen
- der therapeuten- bzw. patientenbezogenen Besonderheiten der Psychotherapie mit alten Menschen
- der Indikationsstellung für psychotherapeutischen Verfahren (in Einzelfällen: Durchführung unter adäquater Supervision; zudem können die Kandidaten als Co-Therapeuten in verhaltenstherapeutischen Gruppensettings fungieren)
- der Beratung und therapeutischer Unterstützung der Patienten und deren Angehörigen, der Hausärzte, Heime, Spitex-Dienste
- der relevanten juristischen Grundlagen des alterspsychiatrischen Handelns und der Zusammenarbeit mit Behörden (Verwaltungsgericht, Bezirksämter, Vormundschaftsbehörden, Amtsvormundschaften)
- der sozialpsychiatrischen und altersspezifischen Versorgungs- und Beratungsstrukturen und der Zusammenarbeit mit Fachpersonen anderer Institutionen bzw. Berufsgruppen
- der Erarbeitung von Fallvorstellungen und Referaten, der Erstattung von Berichten zuhanden von Ärzten, Krankenkassen, Versicherungen etc.

### **Ambulante Alterspsychiatrie**

Die Weiterbildungsinhalte werden vom Kandidaten in der Memory Clinic oder im Konsiliar- und Liaisondienst erworben.

Aufgabe der Memory Clinic ist Abklärung und Behandlung von Personen, welche an demenziellen oder anderen neuropsychiatrischen Erkrankungen leiden. Die Arbeit erfolgt in einem multidisziplinären Team und unter fachlicher Supervision. Die Weiterbildungsinhalte decken sich weitgehend mit denen des stationären Spezialbereichs, es bestehen aber auch Unterschiede. Zum einen beschränkt sich das diagnostische Spektrum auf organisch bedingte Störungen (entsprechend dem ICD-10 Kapitel F0). Zum anderen steht die Diagnostik im Vordergrund der Aktivität des Kandidaten, was vertiefte Kompetenz im Bereich der neuropsychologischen Verfahren, der Bildgebung und der modernen Labordiagnostik erfordert.

Im Rahmen des KL-Dienstes werden alterspsychiatrische Konsilien sowie liaisonspezifische Tätigkeiten in Heimen und Spitälern durchgeführt. Diese Tätigkeit erfolgt weitgehend autonom und eignet sich somit vorwiegend für Schwerpunkt-Kandidaten.

### **8. Lernunterstützende Mittel**

Die Klinik verfügt über eine gut ausgestattete **Bibliothek**, welche das gesamte Spektrum der Psychiatrie und der Psychotherapie sowie fachspezifische Themen der Gerontopsychiatrie und der Neuropsychiatrie abdeckt. Derzeit sind **21 Fachzeitschriften – davon 3 gerontopsychiatrische** - für die Klinikbibliothek in Königfelden abonniert. Alle Kandidaten haben **individuellen Internetzugang** über ihren Büro-PC. Es besteht ein Raum, der mit aufwändiger Technik für **Videoaufzeichnungen** sowie mit **Einwegscheibe** ausgestattet ist. Auch für die Supervisionen bestehen angemessene Räume.

### **9. Interne theoretische und praktische Weiterbildungsveranstaltungen**

#### **Theoretische Weiterbildung**

- wöchentlich ein von Ärzten oder Psychologen bestrittener **Basiskurs (1 Stunde)** für Assistenzärzte im ersten Weiterbildungsjahr in unserer Klinik. Die festen Kursthemen decken ein sehr breites Spektrum an psychiatrischen und psychotherapeutischen Lerninhalten ab
- 14-täglich ein von Kaderärzten oder Psychologen gegebener **Kurs für fortgeschrittene Assistenzärzte (1,5 Stunden)**. Die ebenfalls festen Kursthemen entsprechen einer Vertiefung der im Basiskurs bereits vermittelten Lerninhalte
- wöchentlich ein vom Chefarzt gegebener **Interview-Kurs (2 Stunden)**: anhand Videoaufnahmen werden psychopathologische und psychodiagnostische Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft

- **Mittwochnachmittags - Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen (4 Stunden):** Diese finden parallel zu den zentralen Weiterbildungskursen im Rahmen des regionalen Verbunds statt. In den Semesterferien stehen diese Veranstaltungen den Assistenzärzten offen. Sie bestehen je zur Hälfte aus einer **Fallvorstellung** bzw. einem Vortrag von einem klinikinternen oder -externen Referenten
- **Reihe kriminologischer Vorträge (2 Stunden)** mit jährlich wechselndem Thema: Die Vorträge von ausgewiesenen Experten aus dem In- und Ausland finden vier Mal jährlich statt. Die Vortragsreihe wird zusammen mit dem Aargauischen Forum für Kriminologie und Strafvollzugskunde organisiert
- **Forensikkurs (organisiert in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Forensische Psychiatrie):** der 2tägige Kurs findet jährlich in der Klinik statt. Nebst einem **Basiskurs** sowie einem **Aufbaukurs Strafrecht** umfasst er auch einen **Jugendforensikkurs**
- **Gerontopsychiatrie-Tagung:** der bedeutendste alterspsychiatrische Weiterbildungsanlass im Kanton Aargau findet einmal jährlich statt. Die Inhalte sind sehr breit gefächert (neuropsychiatrische, ökonomische, gerontologische, juristische Themen usw.) und wechseln jährlich. Die Tagung ist ein wichtiger Treffpunkt der Professionellen aus Klinik, Heimen, Spitex- und Sozialdiensten, Pro Senectute und Alzheimer-Vereinigung usw.

### Interne Supervisionen

- **Psychiatrisch-Psychotherapeutische Supervisionen (2 Stunden/Monat, Kleingruppe)** beziehen sich auf die **klinisch-psychiatrische Arbeit** (Untersuchungen und Gespräche, Behandlungsmassnahmen, Arbeit mit Angehörigen etc.). Die Supervisionen erfolgen in der Klinik bei einem institutionsexternen Spezialisten, die Kosten der Supervision werden von der Klinik übernommen.
- **Supervisionen in Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie (2 Stunden/Monat, einzeln oder Kleingruppe)** für die Schwerpunkt-Kandidaten. Sie finden beim Leitenden Oberarzt statt.
- **Supervisionen in Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie (2 Stunden/Monat, Kleingruppe)** bei einem klinikexternen Spezialisten erfolgen in der Klinik. Sie richten sich an Schwerpunkt-Kandidaten, die Kosten werden von der Klinik übernommen.
- **Weiterbildungs-Supervisionen (einzeln)** durch den direkten Weiterbildner im Umfang von **1 Stunde pro Monat**; Inhaltlich sind diese „geschützten Stunden“ weitgehend durch die Bedürfnisse des Kandidaten bestimmt: Diskussion schwieriger Fälle, Vertiefung theoretischer Fragen, Beratung bzgl. Weiterbildungsoptionen oder Laufbahnentscheidungen etc.
- **Informelle Weiterbildung des Kandidaten:** diese beinhaltet das Lernen im klinischen Alltag, im direkten Kontakt mit Oberarzt, Team und Patienten (Visiten, Rapporte, Bedside-Teaching, Beratungsgespräche etc.)

### 10. Externer theoretischer und praktischer Unterricht

Die Kandidaten haben die Gelegenheit, die Veranstaltungen, die zentral im **regionalen Verbund für die Region Zürich, Zentral- und Nordostschweiz** angeboten werden, zu besuchen. Im Rahmen von Seminarvorträgen bzw. praktischen Kursen werden theoretische und praktische Grundlagen in Psychiatrie und Psychotherapie gemäss den FMH-Anforderungen vermittelt (drei Semester Schwerpunkt Psychiatrie, drei Semester Schwerpunkt Psychotherapie). Zudem enthält der Stoffkatalog diverse Beiträge zu praxisrelevanten und aktuellen Themen im klinischen Kontext. Das Semesterprogramm wird jeweils beim Semesteranfang im Internet veröffentlicht. Die Veranstaltungen finden wöchentlich in einem Umfang von **4 Stunden pro Woche** statt. Ebenfalls im regionalen Weiterbildungscurriculum werden von den Verbundkliniken **dezentrale Kurse** angeboten, in denen verschiedene Aspekte der Psychiatrie und Psychotherapie vertieft werden. Unser Departement bietet seit mehreren Jahren dezentrale Kurse zu unserem Schwerpunktthema (neuropsychiatrische Diagnostik und Therapie) an.

Die **Ausbildung in Psychotherapie i.e.S.** erfolgt in einem vom Leiter der Weiterbildungsstätte anerkannten Institut. Eine Liste anerkannter psychotherapeutischer Ausbildungsinstitu-

tionen wird nicht geführt. Die psychotherapeutische Ausbildung wird vom Kandidaten selber extern organisiert. Die Durchführung einer **psychotherapeutischen Selbsterfahrung** wird für maximal **1 Stunde pro Woche** ermöglicht.

Der **Weiterbildungskurs der Schweizerischen Gesellschaft für Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie** (Umfang: **6 Module à 4 Stunden pro Jahr**) findet in Olten statt und richtet sich an Schwerpunkt-Kandidaten aus der Deutschschweiz. Unser Departement beteiligt sich aktiv an der Durchführung der Kurse und bietet zwei Module an (Psychometrie/Neuropsychologie bzw. Delirien).

Zudem werden alle Ärzte für jährlich **maximal 5 Tage** freigestellt zwecks Besuchs von externen Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen (Kongresse, Seminare, Workshops).

### **11. Evaluation der Kandidaten und Dokumentation gelernter Inhalte**

Die formative Evaluation der Kandidaten und die Dokumentation gelernter Inhalte erfolgt gemäss Weiterbildungsprogrammen Facharzt bzw. Schwerpunkt.

### **12. Qualitätssicherung der Weiterbildung intern**

Die Qualitätssicherung der internen Weiterbildung findet durch das Feedback der Assistenzärzte anlässlich der Evaluationsgespräche sowie durch die jährliche Evaluation der Weiterbildungsstätte durch die FMH statt. Zudem werden die im Rahmen des regionalen Verbunds vom Departement Gerontopsychiatrie gegebenen „dezentrale Kurse“ mittels speziell entwickelten Fragebögen zuhanden der Veranstalter der Regionalen Weiterbildung evaluiert.

### **13. Weiterbildungsprogramm für Mediziner anderer Fachbereiche**

Ein spezielles Weiterbildungsprogramm für Mediziner anderer Fachbereiche ist nicht vorhanden. Das zahlenmässige Verhältnis der Kandidaten mit somatischem Weiterbildungsziel zu denen mit angestrebtem psychiatrischem Weiterbildungstitel ist nicht festgeschrieben. Eine Tätigkeit in der Gerontopsychiatrie wird häufig von Kandidaten aus dem somatischen Bereich angestrebt, somit haben wir konstant Assistenzärzte mit diesem Profil. Das Verhältnis der beiden Assistentengruppen ist in den letzten Jahren ausgewogen gewesen.

### **14. Ergänzende Angaben**

Die Weiterbildung der Assistenzärzte im Departement Gerontopsychiatrie ist vollständig in der Assistenten-Weiterbildung des Internen Psychiatrischen Dienstes integriert. Zusätzlich erhalten die Kandidaten des Departements Gerontopsychiatrie alterspsychiatrische fallbezogene sowie kandidatenzentrierte Supervision. Die Weiterbildungsperiode soll den Kandidaten je nach Erfahrung und beruflicher Zielsetzung befähigen, psychiatrische Leiden, welche im Betagtenalter auftreten oder sich verschlechtern, zu diagnostizieren und zu behandeln.

Pro Jahr werden vom Facharzt-Kandidaten vier Gutachten unter fachlicher Supervision der Kaderärzte des Forensischen Departements des Internen Psychiatrischen Dienstes erstellt. Der Notfalldienst erfolgt in der gesamten Klinik Königsfelden.

Dr. med. M. Etzensberger  
Chefarzt

Dr. med. D. Georgescu  
Leitender Oberarzt

Königsfelden, April 2007